

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 41 (1954)
Heft: 7: Industrie- und Ausstellungsbauten

Artikel: Giessereineubauten in Emmenbrücke (Kt. Luzern)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-31738>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gießereineubauten in Emmenbrücke (Kt. Luzern)

1. Etappe: Speditionshalle mit Bürotrakt 1952/53
Werner Ribary, Arch. BSA/SIA, und Max Ribary,
Arch. ETH/SIA, Luzern

Die vom Bauherrn *Reinle, Sigg & Cie. AG*, Emmenbrücke, den Architekten und dem Ingenieur gestellte Aufgabe tendierte ursprünglich – in Befolgung eines minimalen Baukostenprogrammes – auf die Erstellung von Speditions- und Lagerhallen von 15×59 Meter mit einer mittleren Stützenreihe. Hinzu kam die weitere Bedingung, daß für die gemischten Stahl- und Eisenbetonkonstruktionen ein von der Bauherrschaft aus Kriegsliquidationen zur Verfügung stehendes Eisenlager von insgesamt 98 Tonnen an spitzen Winkeleisen und Doppel-T-Eisen mit ungleichen Flanschbreiten und anderen, wenig gebräuchlichen Profilen zur Verwendung kommen mußte. Die Zusammenarbeit zwischen Architekten und Ingenieur ermöglichte das von den Projektverfassern von Anfang an erstrebte *stützenlose Hallensystem*. Die Planung der gesamten Gießereianlage im Zuge von weiteren Etappen durch Zuziehung verschiedener, im Industriebau versierter Architekten bezweckt eine vollständige Erneuerung.

Situation

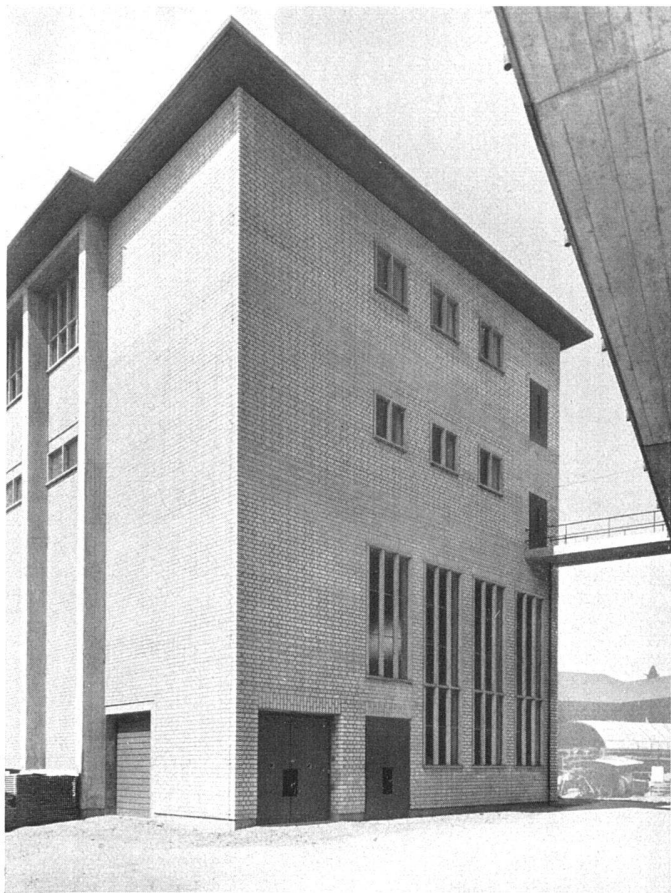
Die gedrängten Platzverhältnisse auf dem Gießereiareal zwischen SBB-Bahndamm und Herdshawndplateau führten zur Querstellung der Speditionshalle mit der daraus sich ergebenden vorteilhaften Einmündung aller Shedhallen mit den davorgeschalteten Klein- und Großgußputzereien.

Konstruktion und Gestaltung

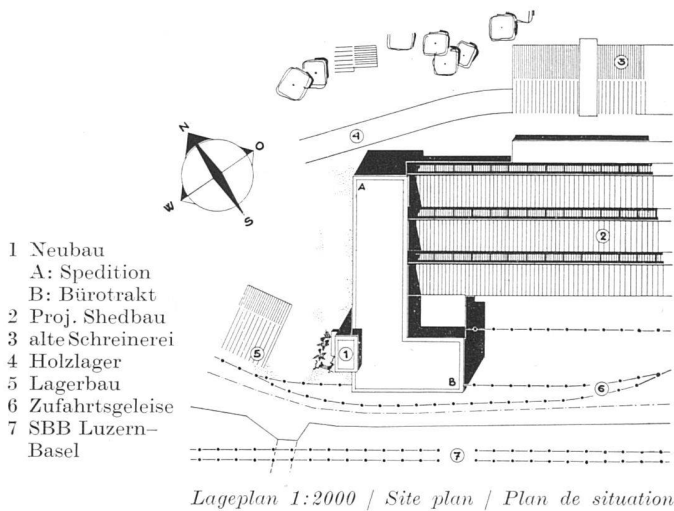
Als Konstruktionselemente wurden für die Fundation nach erfolgter Spundwandung zur Sicherung der Zufahrtsgeleise armierte Betonbanquette und für den Hochbau Eisen- und Eisenbeton-Rahmenkonstruktionen mit Ausriegelung der Brüstungspartien in Kalksand- und Backsteinen angewendet. Zur Aufnahme der sehr schweren Deckenlasten von min. 1000 kg/m^2 erhielten die Fachwerk-Fassadenstützen, welche mit den eisernen Dreieckquerträgern rahnenförmig verbunden sind, eine Betonummantelung. An Stelle der normalen Fachwerkquertäger weisen die V-förmigen Dreiecksträger eine obere Breite von einem Meter auf, wodurch die schalungsfreien Tonhourdisdecken mit den zu verwendenden I-Profilen mit Überbeton in ihrer freien Spannweite von 4 auf 3 Meter reduziert werden konnten. Die Böden in den Lagerräumen erhielten einen Flintkote-Überzug, während der unterkellerte Teil des Speditionsraumes einen Duratex-Hartbeton- und der nicht unterkellerte Teil einen Monolithbelag erhielt. Für die Fassadenverkleidungen wurden Kalksand-Rohbausteine $1\frac{1}{2}$ -Normal verwendet. Sämtliche Fenster im Treppenhaus und in den Speditions- und Lagerhallen sind als Betonsprossenfenster konstruiert. Besondere Sorgfalt wurde auf eine gute, tektonische Gliederung der Fassaden gelegt, bei Betonung der raumfunktionellen Seite.

Pro m^3 Betriebsräume Fr. 59.80
Pro m^3 Büros, Wohnungen u. Treppenhaus Fr. 107.80

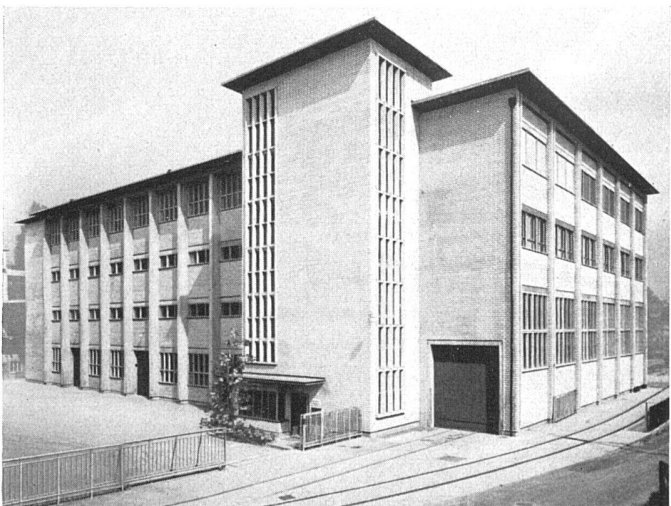
Ingenieur: Rudolf Dick, Ing. SIA, Luzern
Örtliche Bauleitung: H. Schätzle, Werkbauführer

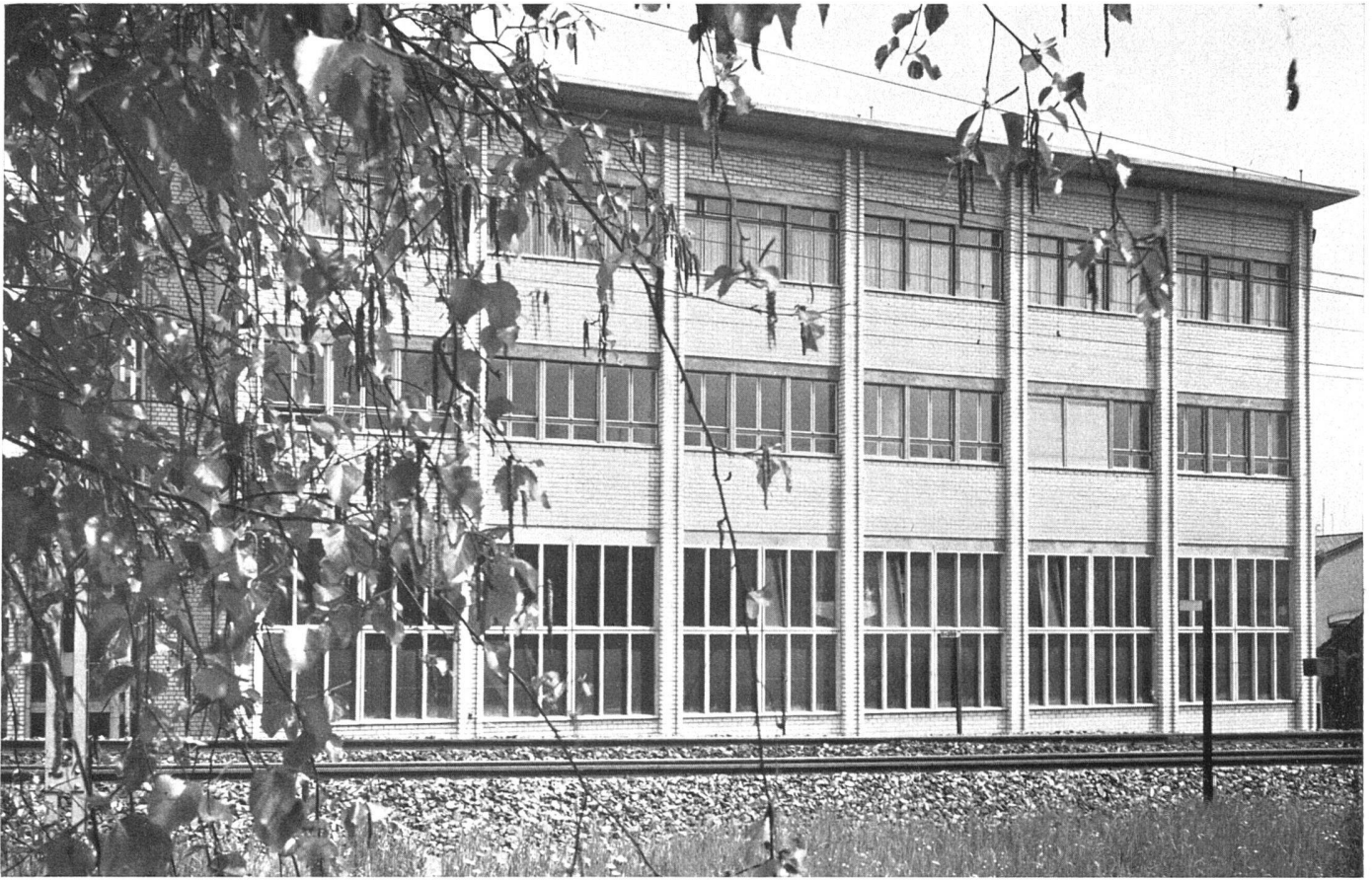


Ostansicht Speditionshalle und Modellager / Extérieur de la salle d'expédition et du dépôt de modèles; vue prise de l'est / From the east. Dispatch hall and model storage



Westansicht / Vue prise de l'ouest / From the west





Südwestansicht des Bürobaus | Aile des bureaux, vue prise du sud-ouest | Office wing from the south-west

Photos: H. Schläpfer, Luzern

Erdgeschoß, 1. Obergeschoß, Schnitt 1:500 | Rez-de-chaussée, étage, coupe | Groundfloor, upper floor, cross-section

- | | | | |
|-------------|-------------------------|-------------------|--------------------|
| 2 Rolltor | 8 Waage | 2 Lohnbüro | 9 Sitzungszimmer |
| 3 Portier | 9 Warenlift | 3 Buchhaltung | 10 Einkauf |
| 4 Leitungen | 10 Schindlerguß | 4 Anmeldung, Post | 11 Halle |
| 5 Lift | 11 Aussparung Leitungen | 5 Direktion | 13 Archiv |
| 6 Spedition | 12 Kranbahn | 6, 7, 8 Büros | 14 Garderobe Damen |

